Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1846

127 (10.5.1846)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 127.

Sonntag, den 10. Mai 1846.

A 649. Karlsruhe.

Dampf- Schifffahrt

für den

Nieder- und Mittel-Rhein.

Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten, am 1. Mai anfangend.

Von MANNHEIM:

täglich 9¼ Uhr Morgens direkt nach **Köln,** im Anschluß an den ersten Bahnzug von Karlsruhe,
täglich Nachmittags um 3 Uhr bis **Mainz,** im Anschluß an den dritten Bahnzug von Karlsruhe und den ersten von Freiburg,
jeden **Mittwoch** und **Sonntag** nach **Rotterdam-Amsterdam-London.**

Nähere Auskunft wird bei diesseitiger Expedition ertheilt, wie bei allen Haupteisenbahnstationen Billete für die ganze Route ausgegeben werden.

Ebenso sind bei allen Agenturen der Düsseldorfer Gesellschaft und auf den Schiffen selbst Billete für die großh. bad. Eisenbahn zu erhalten.

Karlsruhe, den 1. Mai 1846.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.
v. Kleudgen.

vdt. Obermüller.

B 171 Karlsruhe.

RHEINISCHE DAMPFSCHIFFFAHRT.

Kölnische Gesellschaft.

Vom 3. Mai an täglich!

von **Mannheim** direkt nach **Köln** 7 Uhr Morgens, im Anschluß an den ersten Zug von Heidelberg kommend,
" " nach **Bingen** 12 Uhr Mittags, nach Ankunft des ersten Zugs von Kehl und Offenburg,
" " nach **Mainz** 6 Uhr Abends, nach Ankunft des zweiten Zugs von Freiburg.

Billete für die Fahrten von Mannheim ab werden auch hier abgegeben.
Alle nähere Auskunft auf der Agentur, Spitalstraße Nr. 61.

Ernst Glock.

B 205.2 Wimpfen.

Mathilden-Bad zu Wimpfen.

Die unter diesem Namen allgemein bekannte und aus allen Gegenden viel besuchte **Soole-Bad-Anstalt** zu Wimpfen am Berg, am Neckar in einer der schönsten Gegenden Deutschlands und in einer sehr frequenten Post- und Dampfschifffahrtsstraße gelegen, wird für dieses Jahr am 21. Mai wieder eröffnet, und es können Logisbestellungen jeder Art, sowohl bei dem in diesem Jahre neu aufgezogenen Badwirth Karl Maier, als auch bei dem Badearzt, großh. Bezirksphysikus, Herrn Dr. Walter dahier und bei uns selbst, sowohl für Wohnungen in den Badegebäuden, als auch in Privathäusern, gemacht werden.

Was die Heilkraft dieses Bades betrifft, welche sich im Laufe von 11 Jahren schon so vielfach bewährt hat, so ist es Thatsache, daß dasselbe dem berühmten Soole-Bade in Ischl gleichkommt, ja, daß die wimpfener Soole noch etwas mehr salzsaures Natron, als die ischler Soole, enthält. Die Herren Aerzte können hiernach genugsam ermessen, für welche vielfache Krankheiten dieses Bad zu empfehlen ist.

Der Vorstand der Bade-Anstalt.

B 267.4 Wildbad.

Gasthofs-Empfehlung.

Die vielen ehrenden Beweise von Zutrauen, welche mir durch den zahlreichen Besuch meines Hôtels von nahen und fernen Kurgästen, so wie von Reisenden seit dessen Uebernahme zu Theil wurden, dankbar anerkennend, habe ich diesem im vorigen Jahre schon durch die Erbauung eines großen, an der zweiten Hauptstraße gelegenen, mit dem Hauptgebäude durch eine Brücke in Verbindung stehenden Hauses, wobei hauptsächlich auf Par-terre-Wohnungen Rücksicht genommen wurde, eine weitere Ausdehnung gegeben; um allen Wünschen meiner verehrten Gäste aber entsprechen zu können, habe ich einen bedeutend erweiterten Speisesaal eingerichtet und den gegenwärtigen Anforderungen gemäß ausgestattet.

Die zeitgemäßen Einrichtungen, die Billigkeit der Preise, verbunden mit der sorgfältigsten Bedienung, lassen mich hoffen, auch fernerhin mit recht vielen Besuchen beehrt zu werden.

Obgleich mein Hôtel den königl. Bädern gegenüber gelegen und von diesen nur einige Schritte entfernt ist, habe ich doch die Einrichtung getroffen, daß meine verehrten Gäste in geschlossenen Kabriolets unentgeldlich über die Straße dahin und zurück gebracht werden können.

Dabei erlaube ich mir noch eine von mir eingerichtete tägliche Diligence-Verbindung direkt zwischen hier und Durlach resp. Karlsruhe, Baden, so wie zwischen hier und Stuttgart bestens zu empfehlen.

Wm. Klumpp,
Besitzer des Gasthofs zum Bären.

B 223.3 Michelfeld.

Anzeige.

Da schon sehr oft mein Namen, den ich bisher gewöhnlich mit Abkürzung zu schreiben pflegte, mit dem meines Bruders **Simon** sowohl in Briefen, als im sonstigen Verkehr verwechselt wurde, so zeige ich hiermit an, daß ich, um allen Irrthümern und Verwechslungen vorzubeugen, von nun an vollständig

Sigmund Oppenheimer

zeichnen werde, und bitte meine geehrten Geschäftsfreunde, meinen Namen von dem meines Bruders zu unterscheiden und sich in deutlicher Adresse an mich zu wenden.

Zugleich empfehle ich als Theilhaber der hiesigen Tuchfabrik mein wohl assortirtes Tuchlager.

Sigmund Oppenheimer.

B 280.2 Stadt Kehl.

Anzeige.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich dahier ein wohlassortirtes Lager von Sommerkleidern, Paletots, Westen und Hosen eingerichtet habe, das sowohl in Rücksicht auf Stoff und Fasson, als auch im Preis eine genügende Auswahl darbietet.

Dabei werden auf Bestellung alle Arten von Herrenkleidern, von den feinsten deutschen und französischen Tüchern und andern Stoffen nach neuester Fasson gefertigt, so daß jeder Anforderung auf's Beste genügt werden kann.

Stadt Kehl, den 8. Mai 1846.

Andreas Eberle,
Kleidermacher.

B 132.3 Karlsruhe.

Dienstantrag.

Bei der gräflich v. langenstein'schen Papierfabrikverwaltung Volkertshausen, großherzogl. badischen Bezirksamts Stockach, ist auf den 1. Juli d. J. eine Gehülfenstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 450 fl., der bei besonderer Dienstüchtigkeit und ausdauernder Thätigkeit nach Umständen auch auf 500 fl. erhöht werden kann, nebst freier Wohnung verbunden ist, offen, welche mit einem merkantilisch gebildeten jungen Manne, der mit zureichender Ausbildung zugleich selbstständig zu arbeiten fähig, besetzt werden sollte.

Die hierzu lusttragenden Individuen werden ersucht, ihre desfallsigen Bewerbungen, unter Anschluß der Originalzeugnisse über Befähigung und seitherige Verwendung, thunlichst bald anher einzureichen.

Karlsruhe, den 29. April 1846.

Renteidirektion der Frau Gräfin von Langenstein.

B 238.3 Karlsruhe. (Gesuch.)

Es wird bis Johanni eine Köchin, die gut kochen kann, von gesetztem Alter ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, auf das Land gesucht.

Ebendaselbst unter obigen Bedingungen ein Stubenmädchen. Zu erfragen im Kontor der Karlsruher Zeitung.

B 270.2 Karlsruhe.

Lehrlings-Gesuch.

In eine Spezerei- und Ellenwaaren-Handlung des Mittelrheinkreises wird ein Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung auf portofreie Anfrage.

B 273.1 Karlsruhe.

Rosshaare u. Möbelgurten in allen Sorten

sind in großer Auswahl angekommen, und werden zu sehr billigen Preisen verkauft bei

Moritz Ettlinger,
Langestraße Nr. 61, der polytechnischen Schule gegenüber.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich zugleich mein Lager in allen Sorten in- und ausländischen Leders, welche zu herabgesetzten Preisen verkauft werden. Der Obige.

B 107.5 Durlach.

Apotheke-Versteigerung.

Dienstag, den 12. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt der Unterzeichnete sein eigenthümliches dreistöckiges Wohngebäude auf dem Marktplatze, nebst einem Realprivilegium zur Apotheke, mit Inbegriff sämmtlicher Utensilien, Geräthschaften und Waarenvorräthe, in seiner Behausung wegen anderseitig einzugehender Geschäftsverbindung freiwillig versteigern, wozu er die Liebhaber mit dem Bemerken höflichst einladet, daß sie sich über ihre Vermögensverhältnisse gehörig ausweisen, oder einen kaventen Bürgen zu stellen haben. Die Lokalitäten, so wie die Steigerungsbedingnisse können vor und am Tage der Versteigerung eingesehen werden; noch ist zu bemerken, daß auch während dieser Zeit ein Verkauf abgeschlossen werden kann.

Fr. Wolff, Apotheker.

B 278.2 Mühlburg.

Gasthaus-Versteigerung.

Vorgerücktes Alter und Familienverhältnisse veranlassen den Eigenthümer der an der Hauptstraße von Frankfurt nach Basel, in der Mitte der Stadt Mühlburg gelegenen, massiv von Stein erbauten zweistöckigen Behausung mit Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Lamm, sammt einer zweibündigen, ebenfalls massiv von Stein erbauten Scheuer und Stallung für 30 Pferde und 8 Stück Rindvieh, Schweinställe, Wagenremise, gewölbtem Keller zu 50 Fuder Wein, und besonderem Grundbirnen- und Gemüsekeller, welche zusammen eine geschlossene Hofraithe bilden, mit einem unmittelbar daran liegenden Gemüse- und Baumgarten von 2½ Morgen,

Dienstag, den 26. Mai d. J.,

dieselben einer freiwilligen Steigerung auszusetzen. Auf Verlangen können die nöthigen Wirthschaftsgeräthschaften beigegeben werden.

Nähere Bedingungen können vor der Steigerung auf dem unterzeichneten Kommissions-Bureau des **J. N. v. Reichenstein** in Mühlburg eingesehen werden.

B 258.3 Stadt Kehl.

Zwangs-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung des großh. Bezirksamts Kork vom 28. Januar d. J., Nr. 1242, werden

Mittwoch, den 3. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause nachstehende, dem Ludwig Maier, Ankerwirth und Bierbrauer dahier, gehörige Liegenschaften öffentlich versteigert.

Das Gasthaus mit Realschildgerechtigkeit zum Anker, nebst einem Balken- und gewölbten Keller, Bierbrauerei, Holzremise, Kegelbahn, Stallungen, Scheuer, Hausplatz und

Garten, in der Hauptstraße dahier gelegen, neben Seilermeister D. Fingado und der Seitenstraße, hinten die Rheinstraße.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, sobald der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Stadt Kehl, den 6. Mai 1846.

Bürgermeisteramt.
Gaß.

B 268.3 Pforzheim.

Bierbrauerei-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Bierbrauers Ernst Leibbrand dahier werden bis

Montag, den 25. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt.

Gebäude.

Eine zweistöckige Behausung mit Bierbrauereigebäude, Scheuer, Stallung, laufenden Brunnen und sämmtlicher Bierbrauereieinrichtung in der brötzinger Gasse, neben der Blumengasse und sich selbst.

Eine zweistöckige Behausung neben obiger und mit derselben unter einem Dach, nebst Hofraithe und Holzremise.

Eine zweistöckige Behausung mit Felsenkeller und ungefähr 1 Vrtl. Garten mit bedeckter Kugelbahn in der Aue, neben Schwertwirth Dittler und Pflästerer Bauer.

Ein gewölbter Keller in der Ochsengasse in Bierbrauer Kappel's Hof unter der Scheuer des Kammmachers Günther.

Aecker.

1 Morg. Hopfenacker im Wartberg, neben Alt Ankerwirth Heintz beiderseits.

⅔ an einem Morg. am kieselbronner Weg, neben Christian Gottlob Grab Wtb. und Hechtwirth Sattler.

2½ Vrtl. im Bensach, neben Christian Gottlob Grab Wtb. beiderseits.

Die Hälfte von 4½ Vrtl. im Waagstein, neben Hafner Bosch und Kommiss. Noller.

Wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Anschlag nicht erlöst wird.

Pforzheim, den 2. Mai 1846.

Bürgermeisteramt.
Deimling.

B 289.1 Karlsruhe.

Weinversteigerung.

Montag, den 11. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im innern Zirkel Nr. 8 folgende gut und rein gehaltene oberländer Weine in schicklichen Abtheilungen gegen baare Bezahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

1691 Maas Neusäzer 1840r Gewächs,
1187 „ Neuweiherer 1840r,
1558 „ Waldmatter 1840r,
1320 „ Durbacher Klevner 1844r,
71 „ rother Affenthaler 1842r,
150 Bouteillen Oberkircher Klingelberger 1834r.

Aus Auftrag:
F. Seippel, Taxator.

B 281.2 Eisingen.

Eichen-Versteigerung.

Die Gemeinde Eisingen läßt bis

Montag, den 18. Mai d. J.,

aus dem Gemeindewald, Distrikt Hauptwald, ungefähr 60 Stämme Eichen versteigern, welche sich zu Holländer-, Nutz- und Bauholz eignen. Der Anfang ist an genanntem Tag Vormittags 10 Uhr anberaumt, die Zusammenkunft ist in dem Schlage selbst, die näheren Bedingungen werden vor Anfang der Steigerung bekannt gemacht. Die Stämme können jeden Tag unter Anweisuug der Waldhüter eingesehen werden.

Eisingen, den 7. Mai 1846.

Bürgermeisteramt.
Bauer.

vdt. Lay,
Rathschreiber.

B 266.3 Gernsbach.

Versteigerung.

Die Hofrath Wieg'schen Erben werden in öffentlicher freiwilliger Versteigerung die zu ihrer Gesammtmasse gehörigen 9000 Gerechtigkeiten (Aktien) murgschifferschaftlicher Waldungen und Sägrechte, Dükisch-Kronsfels'schen Stammes, wie solche im Lagerbuch genau beschrieben sind, veräußern.

Die Verkaufshandlung wird am

Dienstag, den 26. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem hiesigen Gasthause zum Stern vorgenommen.

Die Kaufsbedingungen werden vor Eröffnung der Versteigerung den Anwesenden bekannt gemacht werden; sie sind inzwischen aber auch bei dem Unterfertigten zu vernehmen.

Gernsbach im Murgthale, den 6. Mai 1846.

Amtsrevisor M. Ganter.

B 276.1 Nr. 4264 I. Krim.-Senat. Mannheim. (Urtheil.)

J. U. S.

gegen Löb Seidenberger und Philipp Renkert von Schwetzingen,
wegen Diebstahls,

wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Löb Seidenberger und Philipp Renkert seyen der Entwendung von Hopfen, zum Nachtheile der Marie Vester Wittwe von Schwetzingen, ferner Philipp Renkert der Entwendung zweier Spälter Holz zum Nachtheile der Sophie Wohlmann von da klagfrei zu erklären und mit den Kosten zu verschonen.

V. R. W.

Dessen zu Urkunde ꝛc. ꝛc.

So geschehen Mannheim, den 9. April 1846.

Großh. bad. Hofgericht des Unterrheinkreises.
v. Kettenacker. **(L. S.)** Gyet.
Ottendorf.

Nr. 7529. Vorstehendes Urtheil wird dem Ph. Renkert, dessen jetziger Aufenthalt nicht ausgemittelt werden konnte, auf diesem Wege mit dem Bemerken verkündet, daß er einen etwaigen Rekurs binnen 8 Tagen anzuzeigen und binnen 3 Wochen auszuführen habe.

Schwetzingen, den 29. April 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gärtner.

B 253.3 Nr. 18,998. Rastatt. (Bekanntmachung.) Unter'm 28. März d. J. wurde von diesseitiger Gendarmerie der unten signalisirte Bursche eingeliefert, welcher sich Wilhelm Sauerwald nennt, als seine Heimath Hagenheim im königl. franz. Departement des Oberrheins bezeichnet und der Sohn eines Wilhelm Sauerwald und einer Netta Bergmann, deren Heimath er nicht kenne, seyn will. Da diese Angaben sich als unwahr erwiesen haben, und zu vermuthen ist, daß dieser Bursche absichtlich Namen und Heimathsort falsch angibt, so werden die verehrlichen Behörden ersucht, uns mögliche Auskunft über denselben gefälligst mittheilen zu wollen.

Signalement.

Alter, 19 Jahre.
Größe, 5′ 5″.
Gesichtsform, länglich.
Gesichtsfarbe, gesund.
Statur, schwach.
Haare, braun.
Stirne, schmal.
Augenbraunen, blond.
Augen, hellbraun.
Nase, spitz.
Mund, breit.
Zähne, gut.
Bart, keinen.
Kinn, rund.
Besondere Kennzeichen, keine.

Rastatt, den 4. Mai 1846.

Großh. bad. Oberamt.
v. Porbeck.

B 221.3 Nr. 4347. Offenburg. (Aufforderung und Fahndung.) Michael Fischer von Altenheim, Soldat im Dragöner-Regiment von Freystett Nr. II., hat sich aus seinem Urlaubsort heimlich entfernt, und wird daher hiermit öffentlich aufgefordert, sich

innerhalb sechs Wochen

dahier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen, ansonst er der Desertion für schuldig erklärt und in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. verfällt würde.

Zugleich werden die resp. Polizeibehörden ersucht, auf diesen Mann, dessen Personsbeschrieb unten beigefügt ist, zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher oder an sein Kommando abliefern zu lassen.

Personalbeschrieb.

Alter, 25 Jahre.
Größe, 5′ 6″ 2‴.
Statur, schlank.
Gesichtsfarbe, blaß.
Augen, blau.
Haare, blond.
Nase, mittelmäßig.

Offenburg, den 17. April 1846.

Großh. bad. Oberamt.
Lichtenauer.
vdt. Schubert.

B 286.3 Nr. 11,615. Offenburg. (Aufforderung und Fahndung.) Lazarus Joggerst von Urloffen, welcher bei der Konskription pro 1846 mit Loos-Nr. 97 zum aktiven Militärdienst bestimmt und zum Leib-Infanterieregiment eingetheilt wurde, hat sich nach erfolgter Einberufungsordre von seinem Hause entfernt, und sich bei seinem Regiment bis jetzt nicht eingefunden.

Derselbe wird aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

dahier zu stellen, und über sein verweigertes Einrücken zu verantworten, indem er sonst nach dem Gesetze als Refraktär bestraft würde.

Die betreffenden Polizeibehörden ersuchen wir dabei, auf Joggerst, von dem wir das Signalement unten beisetzen, fahnden und ihn auf Betreten hierher einliefern zu lassen.

Signalement.

Alter, 20¾ Jahre.
Größe, 5′ 4″ 3‴.
Statur, schlank.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, braun.
Haare, braun.
Nase, gewöhnlich.
Besondere Kennzeichen, keine.

Offenburg, den 17. April 1846.

Großh. bad. Oberamt.
Lichtenauer.
vdt. Schubert.

B 269.1 Nr. 13,104. Pforzheim. (Aufforderung.) Auf Antrag des Unterpfandsgläubigers Karl Friedrich Schroth unter Pflegschaft des Karl Friedrich Gerwig d. j. dahier werden nach Ansuchen der §§. 1060, 844 — 850, 773, 775, 778 der P. O. Diejenigen, welche auf 2 Viertel Acker am Hachel dahier, neben Ziegler Leibbrand und Flößer Mäule, welche Liegenschaft im Zwangsweg gegen Büchsenmacher Schroth dahier von Karl Schweizer dahier ersteigert worden ist, Eigenthumsansprüche geltend zu machen haben, oder geltend machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, diese Ansprüche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß ihre Ansprüche sonst im Verhältniß zum neuen Erwerber verloren gehen.

Pforzheim, den 30. April 1846.

Großh. bad. Oberamt.
Dietz.

B 252.3 Nr. 6717. Bonndorf. (Aufforderung.) Bei einer in dem Hause eines wegen Diebstahls in Untersuchung stehenden Individuums vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden nachstehend verzeichnete Waaren aufgefunden, welche alle noch neu sind, über deren Erwerb kein gehöriger Ausweis vorliegt und welche wahrscheinlich auf Krämermärkten entwendet wurden.

Wer Eigenthumsansprüche auf die eine oder andere dieser Waaren begründen kann, hat dieses

binnen 4 Wochen

zu thun, widrigenfalls anderweit über diese Waaren verfügt werden soll.

Verzeichniß.

1) 6¾ Ellen weißes Baumwolletuch.
2) 1 15/16 Ellen do.
3) 1⅞ Ellen rothen Fries.
4) Ein schwarzes und rothgestreiftes floretseidenes Halstuch.
5) Ein rothes baumwollenes Schnupftuch mit einer drei Finger breiten Bordure, gelb, grün, schwarz, blau, rosa und weiß geblümt.
6) Ein roth-baumwollenes Halstuch mit gelb, blau, roth und schwarz geblümter Bordure.
7) Ein drei Finger breites Stückchen, sog. Goldstoff, in dessen Mitte eine rothe Rosa mit grünen Blättern sich befindet.
8) Eine blaue, baumwollene, schwarz, grün, roth gestreifte, und mit einer Quaste, gleicher Farbe versehene Zipfelkappe.
9) Eine baumwollene gebildete Serviette, in deren einem Ende der Buchstabe F. roth eingezeichnet ist.

Bonndorf, den 2. Mai 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Moppert.

B 219.3 Nr. 11,625. Lörrach. (Aufforderung.) Es wurde vor einigen Wochen im diesseitigen Amtsbezirk ein Mann durch die Gendarmerie arretirt, ohne allen schriftlichen Ausweis. Derselbe gab in seinem Verhör an, Heinrich Keller zu heißen und aus Hamburg gebürtig zu seyn; er wäre im Jahr 1823 von dort als Matrose mit einem Schiffe abgegangen, später habe er sich auf einem französischen Kriegsschiff engagiren lassen und dort zur See gedient. In Griechenland wäre er bei Morea in der Seeschlacht verwundet worden und dann nach Frankreich zurückgekehrt. Von Paris sey er bis an die Gränze des Rheins gebracht und dort ohne allen schriftlichen Ausweis von der Gendarmerie über die Gränze gewiesen worden. Nach den in der Stadt Hamburg eingezogenen Erkundigungen will man daselbst diesen Mann gar nicht kennen und kein Heimathsrecht von ihm dort anerkennen.

Indem wir nun ein Signalement dieses Mannes hier beifügen, ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden des In- und Auslandes, uns doch gefällige schleunige Nachricht darüber zugehen zu lassen, wenn irgendwo über dessen persönliche und Heimathsverhältnisse etwas Näheres bekannt seyn sollte.

Signalement.

Alter, 45 Jahre.
Größe, 5′ 5″.
Haare, grau melirt.
Augen, blau.
Nase, länglich, etwas spitz.
Mund, klein.
Gesichtsform, länglich.
Gesichtsfarbe, blaß.
Bart, stark, grau.
Statur, schlank.
Besondere Kennzeichen, am linken Oberarm eine Narbe, angeblich von einem Schuß herrührend.

Lörrach, den 2. Mai 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Flad.

B 217.3 Nr. 2948. Bretten. (Oeffentliche Vorladung.) Zur Erbschaft des am 16. April 1846 verstorbenen hiesigen Bürgers und Küfermeisters Johann Georg Neff ist auch dessen Sohn Georg Christoph Neff, welcher vor mehreren Jahren mit seiner Familie nach Nordamerika ausgewandert ist, gesetzlich berufen.

Da nun sein Aufenthaltsort hier unbekannt ist, so wird er, oder im Falle er nicht mehr am Leben wäre, seine ehelichen Abkömmlinge zur Erb- und Vermögenstheilung mit

Frist von 3 Monaten

unter dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bretten, den 2. Mai 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Glaßner.
vdt. Walcker.

B 265.1 Nr. 8824. Ettlingen. (Schulden-Liquidation.) Albin Hertweck von Malsch ist vor drei Jahren nach Nordamerika gereist und hat sich im Staat Ohio niedergelassen. Derselbe hat um Auswanderungserlaubniß und Ausfolgung seines Vermögens gebeten.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 13. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, wozu die etwaigen Gläubiger desselben vorgeladen werden, um ihre Forderungen geltend zu machen, widrigens man ihnen später nicht mehr dazu verhelfen könnte.

Ettlingen, den 5. Mai 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Hunoltstein.
vdt. Hock.

B 259.1 Nr. 8748. Achern. (Schuldenliquidation.) Die Kasimir Burst'schen Eheleute von Gamshurst wollen nach Amerika auswandern, es werden daher Diejenigen, die Forderungen oder sonstige Rechtsansprüche an solche zu machen haben, aufgefordert, solche in der auf

Samstag, den 16. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

anberaumten Tagfahrt dahier anzumelden, andernfalls ihnen nicht mehr dazu verholfen werden könnte.

Achern, den 2. Mai 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bach.

B 275.3 Nr. 8148. Säckingen. (Schulden-Liquidation.) Gegen Traubenwirth Jakob Baumle von Wallbach haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 16. Juni d. J.,
früh 8 Uhr,

angeordnet.

Sämmtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Falliten auf gedachten Tag, unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der dermaligen Masse.

In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachlaßvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden würden.

Säckingen, den 3. Mai 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Rieder.
vdt. Müller.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.